

Bilanzmedien und Analystenkonferenz

Zürich, 19. März 2003

Referat Fredy Vogt, CFO und Mitglied der Geschäftsleitung

Solide Basis - kerngesundes und starkes Unternehmen

Wir sind nach wie vor ein kerngesundes und starkes Unternehmen, weder durch Kreditengagements, noch durch Übernahmen gefährdet. Sowohl die finanziellen Grundlagen, die hervorragende Kompetenz und Motivation unserer Mitarbeitenden, als auch die ausgewogen kontinuierliche Strategie sind Garanten für eine sichere und erfolgreiche Zukunft der VP Bank. Dies sei vorab deutlich gesagt. Das vergangene Jahr hat uns dennoch alle extrem beansprucht. Die zunehmend einbrechende Weltkonjunktur, die weitere Entwicklung der Aktienmärkte und die Ereignisse um die BZ Gruppe Holding haben uns ein sehr unbefriedigendes Jahresergebnis eingebracht. Sie sehen das im Zahlenüberblick.

Zahlenprofil

Hier sehen Sie das Geschäftsjahr 2002 unserer VP Bank Gruppe mit den wichtigsten 5 Profilzahlen dargestellt:

- Betreute Kundenvermögen 25.2 Milliarden Schweizer Franken
- Die Kundenausleihungen von 2.5 Milliarden stiegen geringfügig,
- Die Eigenmittel belaufen sich auf 1 Milliarde
- Die Bilanzsumme ging auf 8.9 Milliarden zurück
- Und der Konzerngewinn ebenfalls auf 38.7 Millionen Schweizer Franken.

Überblick

Bei meinen Erläuterungen zur Erfolgsrechnung und Bilanz des Jahres 2002 möchte ich mich vor allem auf die Beantwortung folgender wichtiger Fragen konzentrieren:

- Wie setzt sich der Wertschriftenerfolg zusammen?
- Was haben wir unternommen, um das Aktienpreisisiko zu mindern?
- Wie gehen wir an Kosteneinsparungen heran?

- Wurden höhere Rückstellungen gebildet?
- Wie ist der ausserordentliche Ertrag begründet?

Erträge

Steigen wir in die Betrachtung der Erfolgsrechnung ein und schauen uns zunächst einmal die Ertragsseite an. Der Ertrag aus dem Zinsdifferenzgeschäft beträgt 90.8 Millionen. Das sind 13.6 % weniger als im Vorjahr. Die aktive Bilanzbewirtschaftung hat dazu geführt, dass wir die Zinsmargen halten konnten. Rund ein Drittel der Minderung resultiert aus Währungseinflüssen, vor allem der Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Schweizer Franken. Die weiteren zwei Drittel sind Volumen bedingt. Der Ertrag aus dem Kommissionsgeschäft beläuft sich auf 120.3 Millionen. Dies entspricht einer Abnahme von 15.3 % und ist auf den weiteren Rückgang der transaktionsabhängigen Gebühren zurückzuführen. Die transaktionsabhängigen Gebühren machen 40% des Gesamtertrages aus. Der Ertrag aus dem Handel mit Devisen und Edelmetallen konnte mit 17.6 Millionen nahezu gehalten werden. Die sonstigen Erträge von 8.1 Millionen kommen aus unseren Treuhandgeschäften. Unser Wertschriftenerfolg liegt mit 74.7 Millionen im Minus und hatte damit wieder den stärksten Einfluss auf unser Gesamtergebnis.

Wertschriftenerfolg

Das Wertschriftenergebnis setzt sich aus einem Minus von 99.7 Millionen an Bewertungskorrekturen und einem Plus von 25.0 Millionen an Laufenden Erträgen aus Zinsen und Dividenden zusammen. Die Bewertungskorrekturen wiederum kommen zu 64.8 Millionen aus Finanzanlagen und zu 34.9 Millionen aus eigenen VP Bank Aktien zustande. Damit hat unsere Gesamtperformance auf den Finanzanlagen mit minus 5.7% nicht schlecht abgeschnitten.

Asset Allocation

Wir haben im vergangenen Jahr bei unseren Finanzanlagen die Aktienquote massiv reduziert und somit Risiko abgebaut. Sie sehen im Schaubild den Vergleich der Verteilung von Aktien, Obligationen und Liquidität in den Jahren 2001 und 2002. Die Aktien haben wir von 46% auf 11% im vergangenen Jahr zurückgefahren. Im Gegenzug wurden Obligationen und Liquidität massiv erhöht. Bis heute haben wir die Aktienquote weiter auf 5% gesenkt. Damit schliessen wir in Zukunft das Aktienpreisisiko nahezu aus.

Antrag an Generalversammlung vom 25. April 2003: Kapitalherabsetzung

Auch bei den eigenen VP Bank-Aktien haben wir Entscheidungen gefällt. Im April 2001 hat uns die Generalversammlung ermächtigt, eigene Aktien bis zu 5% des Aktienkapitals zurückzukaufen. Unser Verwaltungsrat wird an der Generalversammlung vom 25. April 2003 beantragen, eine Kapitalherabsetzung in Höhe der zurückgekauften Aktien vorzunehmen.

Betriebsaufwand

Wir konnten unseren Betriebsaufwand von 128.1 Millionen auf 126.2 Millionen insgesamt um 1.5% senken. Im März 2002 hat die Geschäftsleitung eine TASK FORCE eingesetzt, die zur Aufgabe hatte, sämtliche Prozesse und Schnittstellen im Hinblick auf mögliche Einsparungen zu untersuchen und Massnahmen zur Ertragssteigerung aufzuzeigen. Das Ergebnis war neben umfangreichen Synergienutzungen, ein Personaleinstellungsstopp und eine Investitionsrücknahme in Höhe von mehreren Millionen Schweizer Franken.

Personalaufwand

Unsere Aufwendungen für Personal betragen 85.2 Millionen und sind gegenüber dem Vorjahr um 2.3% gesunken. Wir haben unsere Stellen von 561 auf 548 reduziert. Zur Zahl in Klammern möchte ich anmerken, dass wir seit der neuen liechtensteinischen Rechnungslegung ab 01.01.2002 Lehrlings- und Praktikantenstellen nur noch zur Hälfte in den Stellenbestand aufnehmen können. Daher die Korrektur der Zahl des Jahres 2001 von 574 auf 561 Stellen.

Wir wollen auch in Zukunft, soweit es uns möglich ist, radikale Schnitte in den Personalressourcen vermeiden. Natürlich nutzen wir alle möglichen Einsparpotentiale, indem wir jede Einstellung auf ihre Notwendigkeit und alle Abgänge auf eine Wiederbesetzung prüfen.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand blieb mit 41 Millionen auf der Höhe des Vorjahres. Wir haben Einsparungen von 3 Millionen Schweizer Franken durch die Nutzung von Synergieeffekten bei unseren Töchtern

erzielt. Diese Einsparsumme wurde jedoch durch Investitionen in den Ausbau eines gruppenweiten Wealth Management und des integrierten Marketings sowie in die Vorbereitung für die Umstellung auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgeglichen.

Abschreibungen

Wir haben Abschreibungen in Höhe von 39.4 Millionen vorgenommen, was einer Zunahme von 21.7% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Den grössten Teil davon machen die höheren Abschreibungen für EDV aus, die sich aus den hohen Investitionen der letzten Jahre ergeben. Die Sonderabschreibung beim Goodwill von 2.4 Millionen erklärt sich durch eine Neubewertung unserer Tochtergesellschaften.

Rückstellungen

Für Kredite haben wir Rückstellungen von 12.8 Millionen gebildet. Das sind 1 Million weniger als im Vorjahr. Sie haben vielleicht mit höheren Rückstellungen aus unseren Kreditengagements gerechnet. Wie Sie aber sehen, sind wir unserer vorsichtigen Kreditpolitik treu geblieben. Die Position setzt sich aus 8.6 Millionen Einzelrückstellungen und 4.2 Millionen Pauschalrückstellungen zusammen.

Ausserordentliche Erträge

Lassen Sie mich am Ende der Darstellung der Erfolgsrechnung die Zusammensetzung der Ausserordentlichen Erträge, die in diesem Jahr 66.3 Millionen ausmachen, erklären:

- Die 3.5 Millionen Einzelrückstellungen wurden aufgelöst, weil die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit nicht mehr gegeben ist.
- Zum Ausgleich der Wertkorrektur auf die eigenen VP Bank Aktien haben wir eine Auflösung von 40 Millionen aus den Rückstellungen für Allgemeine Bankrisiken vorgenommen.
- Weitere 18.1 Millionen Pauschalrückstellungen haben wir aufgelöst, da wir bei den Bankendebitoren auch bei unseren Tochtergesellschaften auf einen Rating orientierten Ansatz gewechselt sind.

Konzerngewinn

Das Konzernergebnis beläuft sich somit im Jahr 2002 auf 38.7 Millionen Schweizer Franken.

Bilanzsumme

Unsere Bilanzsumme ist auf 8.9 Milliarden Schweizer Franken zurückgegangen. Sie steht in direkter Verbindung mit der Abnahme der kurzfristigen Kundengelder, wie Sie auf der nächsten Seite sehen.

Kundengelder

Die bilanzwirksamen Kundengelder belaufen sich insgesamt auf 7.5 Milliarden Schweizer Franken. Dabei sind die kurzfristigen Kundengelder von 7.9 auf 6.4 Milliarden zurückgegangen, davon allerdings 40% Wechselkurs bedingt. Die Langfristigen Kundengelder haben dagegen zugenommen, und zwar von 1 auf 1.1 Milliarden.

Eigenmittel

Unsere Eigenmittel betragen einschliesslich der Rückstellungen für Allgemeine Bankrisiken nach wie vor 1 Milliarde Schweizer Franken, was einem Anteil von 11.3 % an der Bilanzsumme entspricht. Im Stammhaus verfügen wir über einen Eigenmittelüberschuss von über einer halben Milliarde (513), was einer TIER 1 Ratio von 21% entspricht.

Bankendebitoren

Bei den Bankendebitoren hat sich der Bestand von 6.7 Milliarden auf 5.2 Milliarden verringert, was direkt aus der Abnahme der kurzfristigen Kundengelder resultiert.

Kundenausleihungen

Unsere Kundenausleihungen sind weiter auf 2.54 Milliarden Schweizer Franken angestiegen, was einer Zunahme von 3.1% entspricht. Die Summe der Kundenausleihungen gliedert sich

- in 50% Hypotheken,
- 31% Gedeckte Kredite,
- 8% Kredite an Öffentlich-Rechtliche Körperschaften und nur
- 11% Ungedeckte Kredite.

Betreute Kundenvermögen

Die Betreuten Kundenvermögen betragen 25.2 Milliarden Schweizer Franken und setzen sich zusammen aus:

- 16.1 Milliarden Kundendepots,
- 7.5 Milliarden Bilanzwirksamen Kundengeldern und
- 1.6 Milliarden Treuhandgeschäften.

Der Rückgang um 4.4 Milliarden ist zu 2/3 auf Währungseinflüsse und Performance zurückzuführen.

UND ARBEITEN AN UNSERER ZUKUNFT ...

Der Verwaltungsrat unserer Bank schlägt der Generalversammlung vor, eine Dividende von 12.825 Millionen an die Aktionäre auszuschütten. Das sind 1 Franken 50 je Inhaberaktie und 15 Rappen je Namenaktie.

Ich schliesse meine Ausführungen mit einem kurzen Hinweis auf unsere derzeit laufende Umstellung der Rechnungslegung auf die International Financial Reporting Standards (IAS).

Wir werden am 2. September den Halbjahresabschluss 2003 nach den neuen Regeln vorlegen.
